



**+Newsletter + GSHG + Newsletter + GSHG + Newsletter +
Dieses Mal: Tagungsband und Einladung zum 5. „Tag der Schleswig-
Holsteinischen Geschichte“ am 11. Oktober in Rendsburg, „Exodus“ und
Pöppendorf**

Nun, Schlag auf Schlag...

Erst im August hat die Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte (GSHG) nach 192 Jahren ihren ersten Newsletter für ihre Mitglieder und Freunde herausgegeben. Nun schon der Zweite. Warum geht das nun Schlag auf Schlag? Der Grund ist, dass wir derzeit auch durch die Vorbereitung auf den 5. „Tag der Schleswig-Holsteinischen Geschichte“ am Sonnabend, 11. Oktober 2025, von 10 Uhr an im Hohen Arsenal in Rendsburg richtig viel zu tun haben. Das unter anderem auch, weil es zum inzwischen dritten Mal am Tag der Tagungsband zum „Tag der Schleswig-Holsteinischen Geschichte“ vorliegen wird.

Was war das da in der Nacht vom 3. auf den 4. Februar 1825? Sollen wir das „Februarflut“ oder „Halligflut“ nennen? Für Professor Dr. Martin Rheinheimer war es die „Februarflut“. Er hat die Einleitung zum Thema „Mensch und Meer“ für den Tagungsband zum fünften „Tag der Schleswig-Holsteinischen Geschichte“ geschrieben. In der Zeitleiste im selben Band heißt es aber „Halligflut“. Das erklärt sich, weil in dieser Liste zum ersten Mal neben den trockenen Daten der Sturmfluten auch beschrieben ist, was diese auslösten und was sich danach veränderte. Und weil nach 1825 viel zum Schutz der Halligen passiert ist, haben sich Martin Rheinheimer, Werner Junge als Autor der Zeitleiste und Kristof Warda als Herausgeber auf „Halligflut“ geeinigt. Das kleine Beispiel zeigt, wie viel Arbeit und Abstimmung dazu gehören, wenn am 11. Oktober der Tagungsband vorliegen soll. Mehr dazu in diesem Newsletter.

Auf die erste Ausgabe des Newsletters haben wir nur eine kritische Reaktion erlebt. Es wurde bemängelt, dass wir dem Freilichtmuseum Molfsee „Happy Birthday“ gewünscht haben. Zum 70. gratulieren wir dann auf Deutsch. Ansonsten gab es durchweg positive Reaktionen. Der Weg kann deshalb so verkehrt nicht sein. Wir haben jedoch leider von vielen Mitgliedern nicht die eMail-Adressen. Wer den Newsletter beziehen will, melde sich bitte per eMail unter schriftfuehrung@geschichte-s-h.de bei Schriftführerin Vivien Specht an.

Herzlichst


(Friedrich Rantzau – Vorsitzender)



Notieren und anmelden: 11. Oktober 2025 in RD „Tag der Schleswig-Holsteinischen Geschichte“

Zum fünften Mal lädt die GSHG alle Geschichtsinteressierten zu einem „Tag der Schleswig-Holsteinischen Geschichte“ ein. Das Programm steht nun. Es beginnt um 10 Uhr mit den Grußworten von Bildungsministerin Dr. Dorit Stenke und denen des GSHG-Vorsitzenden Friedrich Rantzau. Bevor um 11 Uhr Felix Rösch seinen spannenden Vortrag zum Wrack aus der Trave hält, werden die Preise der GSHG 2025 vergeben. Während der Mittagspause kann man mit Jens Ahlers einen Ausflug zum Stadtsee in Rendsburg unternehmen. Auf der Podiumsdiskussion von 13.45 Uhr an geht es um die Potentiale des Meeres. Um 15 Uhr schließt sich ein Vortrag zur Schleswigschen Seefahrtsgeschichte von Mikkel Leth Jespersen an. Parallel laufen den ganzen Tag Workshops und oben im Hohen Arsenal haben wieder Verbände, Organisation und Verlage ihre Stände auf dem Markt der Möglichkeiten aufgebaut. Das Programm als Flyer kann unter

https://geschichte-s-h.de/wp-content/uploads/2025/09/Flyer_Tag_der_Geschichte_2025.pdf heruntergeladen werden. Damit wir einen Überblick haben und auch genug zu Essen und Trinken bestellt werden kann, bitten wir um Anmeldung auf unserer Homepage bis zum 29. September 2025. Das geht einmal über den Link

<https://geschichte-s-h.de/gshg/veranstaltungen/5-tag-der-schleswig-holsteinischen-geschichte/>

oder per QR-Code



PS: Dank der Brunswiker Stiftung können wir erneut zu Speisen und Getränken einladen. Schön wäre es trotzdem, wenn der eine oder die andere das GSHG-Sparschwein etwas füttert (vor zwei Jahren in Reinbek ist es arg vom Fleisch gefallen)



Tagungsband – „Mensch & Meer“

Wie schon zu den beiden vorhergehenden „Tagen der Schleswig-Holsteinischen Geschichte“ wird der Tagungsband am 11. Oktober 2025 in Rendsburg erneut fertig vorliegen. Zurzeit gestaltet Kristof Warda den Band aus der Reihe „Schleswig-Holstein – Kulturzeitschrift für den Norden“ wieder aufwendig mit vielen spannenden Stücken aus dem Kreis der Referenten und den Autoren der GSHG. Die Sparkassenfamilie unterstützt erneut den Druck. Die, die mitarbeiten, wissen: auch auf diesen Band kann man sich wieder freuen. Die 18,90 € sind sicher gut investiert.

Neu auf www.geschichte-s-h.de

Mit weit über 400 Artikeln und Stichworten bietet die Homepage der GSHG inzwischen einen umfassenden Überblick über die Geschichte des Landes. Aber es erreichen uns ab und an Hinweise auf Dinge, die fehlen. So wurden wir mehrmals gebeten, doch etwas zum Lager Pöppendorf bei Lübeck zu machen. In diesen Tagen besuchte eine Gruppe von Israelis, die als Kinder oder deren Verwandte in Pöppendorf interniert waren den Ort. Sie fanden kaum noch Spuren von dem Lager, in dem die britischen Besatzer über 4.000 Überlebende des Holocausts hinter Stacheldraht internierten. Es waren die Passagiere der „Exodus 1947“. Die Geschichte des Besuches in Pöppendorf hat der NDR dokumentiert:

https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/schleswig-holstein_magazin/exodus-1947-das-juedische-trauma-von-poeppendorf,shmag-2656.html

Die Geschichte der Exodus und des Lagers in Pöppendorf erzählen wir nun: Hier eine Kostprobe alles dann unter:

<https://geschichte-s-h.de/sh-von-a-bis-z/p/poeppendorf-und-exodus/>



Aus der „Warfield“ wird die „Exodus 1947“

„Das völlig überfüllte Schiff wurde in einer feierlichen Zeremonie am 17. Juli 1947 auf hoher See in „Exodus 1947“ umgetauft und die zionistische Flagge mit dem Davidstern gehisst. Das geschah unter Beobachtung der Royal Navy. Diese griff die „Exodus 1947“ in derselben Nacht an. Die Passagiere wehrten sich heftig, warfen unter anderem mit Kartoffeln. Die Briten setzten sich jedoch durch. Einen Tag später lief die „Exodus“ unter britischem Geleit und noch mit dem Davidstern am Heck in den Hafen von Haifa ein. Auf der Pier standen Tausende von Menschen. Reporter sind vor Ort, Kameras surren und von Bord der „Exodus“ sowie im Hafen von Haifa erklang die haTikwa, die jüdische Freiheitshymne. Doch die 4.554 Menschen dürfen nicht an Land“ ... ihre Odyssee endet schließlich vorerst hinter Stacheldraht in Pöppendorf bei Lübeck. *Foto: Israel Government Press Office*

Veranstaltungen zur Geschichte SH

Dieser Newsletter ist noch in der Entwicklung. Wir diskutieren derzeit, ob es Sinn macht, hier auch auf die vielfältigen Veranstaltungen hinzuweisen, die nicht nur von der GSHG oder zum Beispiel der Universitätsgesellschaft angeboten werden. Im Moment dominiert die Ansicht, es sei besser die Vorträge, Seminare und Exkursionen weiter auf der Homepage anzubieten, weil die ja im Gegensatz zum sporadisch erscheinenden Newsletter stets abrufbar ist. Auf der Homepage sind sie zu finden unter

<https://geschichte-s-h.de/gshg/veranstaltungen/>

+Newsletter + GSHG + Newsletter + GSHG + Newsletter +

Verantwortlich i.S.d.P:

Vivien Specht eMail schriftfuehrung@geschichte-s-h.de / Werner Junge redaktion@geschichte-s-h.de

Die GSHG im Internet www.geschichte-s-h.de